

sie setze/so geben sie mir böse wort. Alle meine getrewen haben Grewel an mir/
Vnd die ich lieb hatte/haben sich wider mich gekeret.

Mein gebein hanget an meiner haut vnd fleisch / vnd kan meine zeene
mit der haut nicht bedecken. Erbarmet euch mein/erbarmet euch mein/ir mei-
ne freunde / Denn die hand Gottes hat mich gerürt. Warumb verfolget ir
mich/gleich so wol als Gott/vnd künd meines fleisches nicht sat werden? Ah
das meine rede geschrieben würden / Ah / das sie in ein Buch gestellet würden.
Mit einem eisern Griffel auff bley/vnd zu ewigem gedechtnis in einen Fels ge-
hawen würden. Aber ich weis das mein Erlöser lebet/vnd er wird mich her-
nach aus der Erden auffwecken. Vnd werde darnach mit dieser meiner haut
umbgeben werden/vnd werde in meinem fleisch Gott sehen. Den selben werde
ich mir sehen/vnd meine augen werden in schawen / vnd kein frembder. Meine
nieren sind verzeret in meinem schos / denn ir sprecht/Wie wöllen wir in ver-
folgen/vnd eine sache zu jm finden? Fürchtet euch fur dem schwert / Denn
das schwert ist der zorn vber die missethat / Auff das ir wisset/das ein Gericht
sey.

(Sat werden)
Das ist/Künd
nicht auffhören
mich zu beissen
vnd zu straffen.
(Erlöser)
Retter, uindex
Quia Christus uin-
dicat nos contra Ho-
micidam nostrum
Diabolum.

XX.

Zophar.

DA antwortet Zophar von Naama/vnd sprach / Darauff mus ich
antworten/vnd kan nicht harren. Vnd wil gern hören/wer mir
das sol straffen vnd tadeln/Denn der geist meins verstands sol
fur mich antworten. Weissestu nicht/das allezeit so gegangen ist/
sint das Menschen auff erden gewesen sind. Das der rhum der
Gottlosen stehet nich lang/ vnd die freude des Heuchlers weret ein augenblick?
Wenn gleich seine höhe in den Himmel reichet / vnd sein heubt an die wolcken
rüret/ So wird er doch zu lezt umbkomen wie ein dreck / Das die / fur denen er
ist angesehen/werden sagen / wo ist er? Wie ein traum vergehet/so wird er
auch nicht funden werden / Vnd wie ein Gesicht in der nacht verschwindet.
Welch ange in gesehen hat wird in nicht mehr sehen / Vnd seine stete wird in
nicht mehr schawen / Seine Kinder werden betteln gehen / Vnd seine hand
wird im mühe zu lohn geben. Seine Beine werden seine heimliche sünde wol
bezalen/vnd werden sich mit jm in die erden legen.

Wenn im die Bosheit gleich in seinem munde wol schmeckt/wird sie doch
im in seiner zungen ^a feilen. Sie wird auffgehalten / vnd im nicht gestattet/
vnd wird im geweret werden in seinem halse. Seine speise inwendig im Leibe
wird sich verwandeln in Ottergallen. Die Güter/die er verschlungen hat/mus
er wider ausspeien/vnd Gott wird sie aus seinem banch stossen. Er wird der
Ottern galle saugen./ Vnd die zunge der Schlangen wird in tödten. Er wird
nicht sehen die Ströme noch die wasserbeche / die mit honig vnd butter fließen.
Er wird erbeiten/vnd des nicht genießten / Vnd seine Güter werden andern/
das er der nicht fro wird. Denn er hat vnterdrückt vnd verlassen den armen/
Er hat Heuser zu sich gerissen/die er nicht erbawet hat. Denn sein wanst kund
nicht vol werden/vnd wird durch sein köstlich Gut nicht entriunen. Es wird
seiner Speise nichts vberbleiben / Darumb wird sein gut Leben keinen bestand
haben. Wenn er gleich die fülle vnd genug hat/wird im doch angst werden/
Aller hand mühe wird vber in komen.

Es wird im der wanst ein mal vol werden/Vnd er wird den grim seines
Zorns vber in senden/Er wird vber in regenen lassen seinen streit. Er wird
fliehen fur dem eisern Harnisch / Vnd der ehern Bogen wird in vertragen.
Ein blos Schwert wird durch in ausgehen / vnd des schwerts blitzen/der im
bitter sein wird/wird mit schrecken vber in faren/Es ist kein finsternis da/die
in verdecken möchte. Es wird in ein feur verzeren das nicht ^b auffgeblasen ist/
Vnd

^a
Wenn er bosheit
ansehet / hat er
wollust vnd ruge.
Aber es wird
nicht werden/wird
bald bitter schme-
cken.
(Saugen)
Das ist / Er wird
tödtlich herzenleid
vnd jamer leiden/
vnd alles guten
beraubet werden.

(Auffgeblasen)
Das ist / Ein feur
von Gott ange-
zündet / nicht
durch Menschen
auffgeblasen.